

Total-Ausverkauf Weber & Langeneckert, Pforzheim

Ecke Markt und Schlossberg.

Ecke Markt und Schlossberg.

Da unser Laden in kurzer Zeit geräumt sein muss, gewähren wir von jetzt ab auf unsere ohnehin schon billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 30 Prozent

auf sämtliche Kleider- u. Kostümfstoffe, farbige u. schwarze Seidenstoffe, Sammie, Ballehays, Buckskin, Kinderschürzen, Tuch-Garnituren, Galerieborden, Galeriestangen, Bodenteppiche und Läufer. Einen

Extra-Rabatt von 20 Prozent

auf sämtliche Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Herren, Damen- und Kinder-Wäsche.

Wir bieten somit eine selten günstige Gelegenheit zum Einkauf des Weihnachtsbedarfs
:-: und sollte Niemand versäumen, diese Einkäufe jetzt schon bei uns zu machen. :-:

Unser Lager ist noch reich sortiert in:

Einfarbigen Kleiderstoffen, Kostümstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, weißen Kleiderstoffen, Blusenstoffen, praktischen Hauskleiderstoffen und abgepassten Weihnachtskleidern.

Herrenstoffe für Anzüge, Hosen u. Heberzieher Knaben-Anzugstoffe etc.

Weißwaren, Aussteuerartikel, Baumwollwaren, Leinen- und Halbleinen-Damenwäsche, Schürzen, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Trikotalagen, Kravatten, Kragen, farbige Garnituren, Bodenteppiche, Tischdecken, Tuchdecken, gehäkelte Kommode- u. Nachtschischdecken, Läuferstoffe, Galerieborden, Tuchgarnituren usw.

NB. Ein Teil der Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.
Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.

Wir beginnen in den nächsten Tagen mit der Zustellung der bei uns gekauften Waren durch unser **Automobil** für Pforzheim und Umgebung.

Näheres über unsere Auto-Verbindung geben wir noch bekannt.

Geschw. Knopf, Pforzheim,

modernes Kaufhaus sämtlicher Bedarfsartikel.

tte.

Beise den zahlreichen
Wachstfreude zu be-
g den 23. ds. Mts.

werden um milde
Annahme bereit die
bler.

Spiele

swahl
uten

, Neuenbürg.

nachm. 3 Uhr
onne" eine

Sammlung

gnahme zur Ge-
geloben sind.

Blag.

janifer,

rone".

erere Wähler.

Blag.

ibende Gemeindeg-
schlagen:

Gemeinderat,

"
auschußmitglied
diesem Wahlvorschlagn

ere Wähler.

Sammlung.

mittags 3 Uhr

ttfindenden

ng

Gemeinderatswahl

Einberufer.

Blag.

wahl empfehlen wir

neidermacher,

an.

erere Wähler.

Gemeinderats-

Es haben auszu-

Gilbert. Dieselben

gestellt. Wenn auch

en, die darauf hin-

erren zu stürzen, so

nicht nehmen lassen,

ihlen und zu zeigen,

neht, wie in früheren

e übrigens eines ge-

am Leitfaden führen

Schönste
Weihnachts-Geschenke

in Taschenuhren und Wanduhren
jeder Art, Uhrketten, Armbänder,
Colliers, Anhänger, Broschen,
Boutons, Ringe, Metallwaren,
:: Bestecke, optische Artikel. ::
Reiche Auswahl und billige Preise.

Louis Löffler, Uhrmacher
Calmbach.

Gestrickte
Herren-Westen

mit und ohne Aermel

: in allen Grössen und Weiten :
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten
: Neuheiten, empfehle in unerreicht :
grosser Auswahl.

J. Hiltner, Pforzheim
Bahnhofstrasse Nr. 4.



Musik instrumente
aller Art, Saiten
Bestandteile,
Grammophone, Platten,
Grammophonnadeln etc.
laufen Sie nirgends besser und
billiger als im **Musikhaus**
Fr. Griessmayer,
Pforzheim, Wehgerstrasse 5,
beim Marktplatz.

Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Nech'sche Buchdr.

Preiswerte
Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Den grossen Aufschwung

den meine Abteilung fertiger Herren- und Knaben-Kleidung von Saison zu Saison nimmt, ist nur auf die Vorzüge meiner Fabrikate, die vielseitige Auswahl, die elegante und gediegene Ausführung, die gute Passform, die hervorragenden Stoff- u. Futterqualitäten und die enorme Preiswürdigkeit meiner Konfektion zurückzuführen.

Ulster

neueste Stoffe, feinste Verarbeitung

von Mk. **16.-** bis **60.-**

Paletots

in dunkler, solider Ausmusterung

von Mk. **12.-** bis **48.-**

Anzüge

ein- und zweireihig, hell und dunkel

von Mk. **13.-** bis **55.-**

Loden-Pelerinen

bessere Qualitäten, wasserdicht

von Mk. **5⁷⁵** bis **25.-**

Loden-Joppen

warm gefüttert, auch mit Falten

von Mk. **5.-** bis **26.-**

Stoff-Hosen

extra gute Näharbeit und Stoffe

von Mk. **2.-** bis **18.-**

Burschen- und Knaben-

Anzüge — Paletots — Ulster — Hosen — Pelerinen
entsprechend billiger.

Bozener Mäntel
von Mk. **16.—** bis Mk. **36.—**

Telephon 769.

Fantasiewesten
passendes Weihnachts-Geschenk
von Mk. **2.50** bis Mk. **16.—**

Confectionshaus

Globus

Leopold Blum

Pforzheim, nur westliche 38 neben Colloseum.

Kredit!

H. Philipp,

Pforzheim,
Dillsteinerstrasse
4.

2000

Anzüge,
Paletots,
Ulster
für Herren u. Knaben.

Costümes,
Paletots,
Röcke,
Blusen,
Pelze
für Damen u. Mädchen
auf

Teilzahlung!

Kleine Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich
1 Mark.

H. Philipp,
Dillsteinerstr.
4.

Krebsfett

ist das beste Schuh- und Leder-
fett. Nicht zu verwechseln mit
den vielen minderwertigen Sa-
seifetten. — Mit einer kleinen
Dose **Krebsfett** ist Ihnen mehr
gebient, als mit einer grossen
Dose Seife.





Instrumente
aller Art, Saiten
Bestandteile,
phone, Platten,
ophonadeln etc.
nirgends besser und
im Musikhaus
riessmayer,
m, Wehgerstraße 5,
Marktplatz.



Kredit!

Philipp,

rzheim,
einerstrasse

4.

000

Paletots,
lster
en u. Knaben.

es,
etots,
Röcke,
Blusen,
Pelze
n u. Mädchen
auf

zahlung!
Anzahlung,
g wöchentlich
Mark.

Philipp,
steinerstr.
4.

bsfett

Schaf- und Leder-
u. verwechseln mit
unwertigen Sose-
Mit einer kleinen
ett ist Ihnen mehr
mit einer großen
Wafeln.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 17. Dezember 1911,
nachmittags 2 Uhr

findet im Hotel zum „Bären“ in Neuenbürg eine
Voll-Versammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Land-
wirtschaft höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

- 1) Mitteilungen über die genossenschaftliche Viehverwertung, Bekämpfung der Futtermittel und Beitragsgewährung zum Anlauf von Originalschaffern.
- 2) Vortrag von Prof. Dr. Hollbach über „Hinse für rationelle Verwendung landw. Maschinen, insbesondere bei elektrischem Antrieb.“
- 3) Geate-Verlosung möglicher landw. Gegenstände.

Den 8. Dezember 1911.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Hornung.

Adressenschreiberinnen

in oder außer dem Hause gesucht.
Tausend-Preis erbeten. Offerten
unt. T. H. 47 postlag. Herrenalb.



Gerade- halter

nach Hefing,
sowie verschiedene
andere Systeme für alle Fälle
empfiehlt

E. Lemcke jr.,

prakt. Handgüt,
Pforzheim, Leopoldstraße 9.
— Telephon 2229. —



Thurmayer's Backpulver u. Vanillinzucker

in Pak. von 10 Pfg. an find
die allerbesten Backpulver und
mit Gratisrezepten (großes
Rezeptbuch 25 Pfg.) immer frisch
zu haben in Neuenbürg bei
Wilh. Fiess.

Durch Urteil

vieler Behörden, sowie tausenden von Landwirten ist
längst festgestellt, dass die weltbekannten Weber'schen
transportablen

Hausbacköfen und Fleischräucher

die besten in Konstruktion und Ausführung sind.
Aufklärende Broschüre resp. Preisliste kostenlos.

Anton Weber, Ettlingen (Baden).

Empfehle mein großes Lager:

**Bürstenwaren aller Art,
Puppenwagen,
Kindertische u. -Stühle,
Leiterwagen,
Ruhestühle in enorm großer Auswahl,
Turnapparate,
Schulranzen und Schultaschen, Reiseartikel**

zu äußerst vorteilhaften Preisen

früher Bahnhofstraße 3,
Wilh. Bross, jetzt Baumstraße 17, Pforzheim.

Mein Haar fast verloren!

Jahrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich gerate mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Kehl aus dem Haar schneiten und dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen Haares! Es dürfte kaum ein Haarmitel existieren, das ich nicht in meiner Verzweiflung versucht habe, ich habe eine Unmenge Geld dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haar-spezialisten stammt und das einem bekannten Herrn, der daran war, vollständig labilöslich zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch an die Benutzung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine Ueberraschung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; sonst sah es beim Frisieren in meiner Umgebung aus, als ob ich Jucken veritrent hätte, jetzt hatte ich kaum ein paar Schuppen im Kamm, sonst ging ein ganzer Busch mehr kurzer Haare, jetzt kaum ein paar aus. Ich war derart überrascht, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und meinen Bekannten das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe Resultat ergaben! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar entwickelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz anderes Aussehen erhalten, früher brüchig und spröde, ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Erfindung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit einer riesenreklamé angeboten werden, nichts gemeinsam. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genaue Beschreibung und eine große Probe vollständig kostenlos zugehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kolossalen Nachfrage in Zukunft noch das Wasser genies geben kann. Überprüfen Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief, auch weder Geld noch Marken beifügen); an **Hrl. Rene Herzig, Niederoderwitz-Gassen No. 1389.**

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 17. Dezember ds. Jrs.
hält der Turn-Verein

in dem Saale des Gasthauses zum „Anker“
eine

Weihnachts-Feier

verbunden mit

Gabenverlosung, gesanglichen, theatralischen
und turnerischen Aufführungen,

wozu hiemit freundliche Einladung ergeht.

Abwechslungsreiches Programm. Programme liegen auf.

Beginn präzis abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. Inhaber von
Freikarten wollen dieselben an der Kasse vorzeigen.

NB. Etwas zugebacht Gaben an den Christbaum werden
dankebar! entgegengenommen durch die Mitglieder des Turnaus-
schusses, sowie G. Ohner zum „Anker“ und Kassier L. Gauß.

Belegen von Plätzen in größerem Umfange ist nicht ge-
stattet. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Man bittet, das Rauchen vor der Gabenverlosung zu
unterlassen.

Ich beabsichtige, mich in
Neuenbürg als

Rechtsanwalt

niederzulassen u. werde am Samstag
den 16. Dezember das

Büro des Hrn. Rechtsanwalts Knapp
übernehmen.

Gerichtsassessor **Maier.**



C. Sattler

Musikinstrumentenmacher
Pforzheim, westl. 30
(Eingang Barfüßergasse).

Neuenbürg.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

Manufakturwaren

Weiß- u. Wollwaren

zu billigsten Preisen.

Franz Andräs.

NB. Auf sämtliche fertigen Schürze gewähre ich

Extra-Rabatt.



Rundschau.

Schulfragen interessieren die Öffentlichkeit immer in höchstem Maße. Bemerkenswert ist eine in Berlin veranstaltete Rundgebung des Goethebundes unter der Devise: „Die Schule der Zukunft.“ Das Leitmotiv aller Ausführungen der zahlreichen Redner war durchgehend die Entwicklung individuellen Geistes. Der Schüler soll weniger „aufwendig“ lernen, er soll dagegen mehr selbst denken lernen. Der Moloch, unter dessen Herrschaft die heutige Schule leidet, so rief Dr. Ludwig Fulda aus, heiße der Lehrplan. Noch immer wird die Vollprosa, die Ueberladung des Gedächtnisses als das vorwiegende, fast das einzige Bildungsmittel betrachtet.

Berlin, 11. Dez. Von einem tragischen Geschehnis ist gestern der 15jährige Schüler Sieber betroffen worden. Der junge Mann, der ein hiesiges Gymnasium besucht, gilt als hochbegabter Schüler und ist trotz seiner Jugend bereits Inhaber mehrerer Patente. Seit einiger Zeit beschäftigte er sich mit der Erzeugung eines neuen Magnesiumlichtes und experimentierte gestern in seiner Wohnung. Durch irgend einen Zufall geriet das Magnesium in Brand und explodierte mit lautem Knall. Die Detonation war so stark, daß fast sämtliche Scherben des Hinterhauses eingedrückt wurden. Der junge Erfinder selbst wurde schwer verletzt. Durch ein Eisenstück erlitt er schwere Verletzungen am Kopf und an den Augen. Ferner wurde die rechte Hand durch Stichflammen so schwer verbrannt, daß sie im Krankenhaus amputiert werden mußte.

Als der Stabsarzt Dr. Koudewitz aus Hohenfriedberg zu Rod einen auswärtigen Patienten besuchen wollte, wurde er von der Wagendeckel eines gegen ihn anfahrens unbelichteten Fuhrwerks durchbohrt und starb bald darauf.

Das Großfeuer in dem Massen-Bergnügungs-Etablissement Coney Island, das wir schon gemeldet haben, hatte sich sehr schnell nach allen Seiten ausgebreitet. Das Feuer war in einem der Menageriegebäude von Thomson ausgebrochen, dann verbreitete es sich mit kolossaler Schnelligkeit bei dem starken Winde, der an der Meeresküste herrschte, über das ganze Gebiet des Lunaparks, dessen Bauwerke nur aus leichten Holzgebäuden bestehen. Die Feuerwehr, die von der Landseite vorging, war machtlos. Es wurden infolgedessen die im Hafen von New-York liegenden Feuerwehrboote requiriert, die mit voller Dampfkraft nach Coney Island abgingen und vom Strande her große Wassermassen mit ihren mächtigen Maschinen in das Flammenmeer schleuderten. Vom Lunapark aus setzte sich der Brand bald weiter fort, ergriff einen großen Teil des Broadway. Passagiere der Ozeandampfer, die am letzten Samstag in New-York einliefen, glaubten, als sie das Nielsenfeuer sahen, ganz New-York stehe in Flammen. Der Schaden, der durch den Brand des Lunaparks entstanden ist, beträgt 8 Millionen Mark. Sehr bedroht ist ein anderer Teil der Insel, der

so genannte „Lieber-Schlafpark“, der etwa 9 Mill. Mark wert ist.

Chal, 14. Dez. Bei Zwieselstein ist ein großer Bergsturz erfolgt. Felsblöcke von fünf Metern Durchmesser stürzten vom Brunnenberg nieder und zerstörten die Kulturen.

Württemberg.

Tübingen, 11. Dez. Ueber das süddeutsche Erdbeben am 6. November sprach in voriger Woche zum besten der Würmlinger Kapelle, resp. deren Ausbesserung und Wiederaufbau im großen Museumaal der Geologie der Landesuniversität Prof. Dr. v. Koken. Prof. v. Koken äußerte sich erst allgemein über Erdbeben und ihre Entstehung. Das vom 16. November war bekanntlich ein tektonisches Erdbeben, dessen Epizentrum zwischen Rottweil und Sigmaringen lag. Am stärksten wurden heimgegriffen die Gegenden von Balingen, Ebingen, Ochtingen u. Der Umfang des Erdbebens war ungeheuer groß. Es wurde im Westen bis Paris, im Norden bis Bochum, Aachen, Helgoland gespürt, im Osten bis Budapest und Wien. Aber sogar in Belgrad und Petersburg registrierten die Seismographen das Erdbeben noch. Im zweiten Teil zeigte der Vortragende eine große Zahl sehr interessanter Aufnahmen von den Wirkungen des Erdbebens in Tübingen, vor allem auf der Sternwarte im Schloß, im archäologischen Institut, wo verschiedentlich Schaden angerichtet wurde. Dann führte er uns nach Ochtingen, Balingen, Ebingen, Sigmaringen, auf den Jollern, das Kloster Margrethausen u. Dort hätte es nur noch eines weiteren starken Stoßes bedurft und das Erdbeben hätte katastrophalen Charakter angenommen. Der Materialschaden ist so auch ziemlich groß. Die Fachwerkbauten haben alle viel weniger gelitten, wie die massiven Mauerbauten. Die Stärke des Erdbebens lag zwischen 8 und 9, wenn man die gebräuchliche Erdbebenskala von 1 bis 10 zu Grunde legt, wobei 1 das schwächste, 10 das stärkste Erdbeben bezeichnet. — Der Reinertrag des Vortrages beträgt ca. 700 Mk. Außerdem haben die Sammlungen der „Tübinger Chronik“ für die Würmlinger Kapelle schon 300 Mk. ergeben. Sie werden fortgesetzt, denn es sind zum Aufbau der Kapelle noch weit größere Mittel erforderlich.

Cannstatt, 13. Nov. Daß das Erdbeben auf unsere Sauerwasserquellen im Cannstatter Kessel günstig eingewirkt hat, beweisen folgende Tatsachen: Vor 10 Jahren ergab unser Wilhelmsbrunnen im Kurjaal in der Minute noch 550 Liter. Als vor 3 Jahren die Quelle nur noch 300 Liter gab, mußte durch Ausbohrung nachgeholfen werden und der Sprudel stieg wieder auf 470 Liter. Heute wiegt die Quelle in der Minute 700 Liter aus, also eine bedeutende Mehrleistung. Auch unser Beils Brunnen am Wasen, der den ganzen Sommer über versiegt war, ergießt sich nach dem Beben wieder in kräftigem Strahl.

Freudenstadt, 13. Dez. Aus einer Wähler-versammlung anläßlich der bevorstehenden Gemein-

ratswahl berichtet „Der Grenzler“: Während der Debatte ereignete sich ein Zwischenfall, wie ihn Freudenstadt sensationeller noch nicht erlebte und der auf den Charakter des Mannes, um den es sich handelte, ein sehr bezeichnendes Licht warf. Als ein Redner seine Zustimmung zu dem Referat zum Ausdruck brachte, wurde hinter den von außen durchsichtigen Scheiben der Verbindungstür zwischen Wirtsstube und Saal die nicht verkennende charakteristische Silhouette des Hrn. Stadtrat Nestlen entdeckt, wie er mit der rechten Hand am Ohr „wieder einmal es nicht verschmähte, durch die engsten Ritzen zu horchen“ zu horchen an der Türe eines Lokals, wo, wie ihm bedeutet worden war, nur für Eingeladene eine vertrauliche Besprechung stattfand. Bei besonders interessanten Stellen beugte sich Hr. Stadtrat Nestlen weit vor, so daß sein Kopf wie ein Porträt sich in der Mitte der versperrten Scheibe ausnahm und diesen Moment benützte ein geistesgegenwärtiger Mann der Versammlung dazu, die Türe aufzureißen. — Es ist nicht möglich, den Eindruck, den diese Szene machte, mit Worten wiederzugeben. Es war einfach unbezahlbar und mancher würde dieses Erlebnis sicherlich nicht um viel hergeben. Wie ein ertappter Bösewicht stand Hr. Stadtrat Nestlen vor der 150köpfigen Versammlung. Wir verzichten darauf, die Juruse, die ihm zum Teil in größter stiller Entrüstung an den Kopf geworfen wurden, zu wiederholen, sie sind so haarebüchsen ausgefallen, wie man es sich denken kann.

Freudenstadt, 13. Dezbr. Die Aktion des Mittelstandes gegen den Führer der Opposition auf dem hiesigen Rathaus, Stadtrat Nestlen, dessen eigenartliches Verhalten bereits mitgeteilt ist, hatte bei der Gemeinderatswahl einen guten Erfolg. Von den 5 Kandidaten des gemeinsamen Bürgerzettes wurden 4 gewählt, ferner 1 Sozialdemokrat und gar kein Kandidat von dem Zettel der Nestlen-Partei.

Saulgau, 11. Dez. Als die Veteranen von Altdorf gerade Champigny feierten, gestellte sich zu ihnen ein angeblicher Redakteur, der sich Dr. Fischer aus Aachen nannte und durch hübsche Erzählungen interessant machte. Als es ans Zahlen ging, war dem Redakteur zufällig das Geld ausgegangen. Ingeheim zog er einen der Veteranen ins Vertrauen und der alte Krieger, der zwar Erfahrung im Besiegen der Franzosen, aber nicht im Durchschauen geriebener Gauner besitzt, gab ihm vertrauensvoll Geld auf Vork. Der Herr Doktor versprach auch noch Zeitungen zu schicken und alles zurückzubehalten. Als er dann fort war und die Angepumpten herausrückten, zeigte es sich, daß der reugewaltige Herr auch noch andere seines Vertrauens gewürdigt hatte. Andere Leute hatte er sogar in ihrem Hause aufgesucht und erleichtert. Seither hat er nichts mehr von sich hören lassen, was aber den Veteranen weder den Humor noch den Durst verschlug. Sie hatten vor 41 Jahren größeres Ungemach zu erdulden und sind heute noch gut miteinander.

Um ein Erbe.

Novelle von Karl Meißner.

303

(Nachdruck verboten.)

Dittert schiederte nun in tadelloser Rede, die jeden Zuhörer fesselte, sein erstes Zusammentreffen mit Balthasar, seine Befürchtungen für sie, die Verabredung des Signals und die Befreiung.

„Sie haben nun gehört, Angeklagter“, nahm der Staatsanwalt wieder das Wort, „wie das Tagebuch in die Hände des Gerichts gelangt ist. Haben Sie dazu noch etwas zu bemerken, so sprechen Sie, aber sehr vorsichtig, da ich keine Beleidigungen anwesender Personen dulde.“

„Daß das Testament hier durch ein Tagebuch widerlegt werden soll, finde ich höchst sonderbar. Das Buch ist doch nur durch Diebstahl in die Hände des Gerichts gelangt.“

„Sie irren, Angeklagter. Der Moment des Diebstahls ist durchaus nicht gegeben, da es sich um die Beschaffung von Beweismitteln zur Aufklärung eines Verbrechens handelt, die dem Gericht übergeben werden sollten.“

„So bestreite ich die Echtheit des Tagebuchs.“

„Hier lege ich zwei Gutachten von Sachverständigen vor, die unter ihrem Eid bestätigen, daß die Schrift genau mit anderen gerichtlich anerkannten und bestätigten Dokumenten der Verstorbenen übereinstimmt. Die Identität der Schrift des Tagebuchs mit den Schriftzügen der früheren Schlossherrin von Liechtenberg ist nicht zu bestreiten. Herr Dittert, ich

frage Sie auf Ihren Eid, erkennen Sie die Schrift als die Ihrer verstorbenen Tante an?“

Balthasar Dittert erhob sich und sagte mit feierlicher Stimme: „Ich bin bereit, vor Gott, dem Allwissenden, mit einem heiligen Eide zu beschwören, daß dies die Handschrift meiner verstorbenen Tante ist.“

„Und Sie, Angeklagter, kommen Sie her und sehen Sie sich diese Schriftzüge an. Kennen Sie diese markante Schrift?“

Bolwyn erblickte und ging schweigend wieder an seinen Platz zurück.

„Ich habe mir einige wichtige Stellen besonders gekennzeichnet, um sie hier dem hohen Gerichtshof vorzulesen. Es heißt da: „Meine beiden Nissen sind verschieden wie Tag und Nacht. Balthasar ist aus weichem Ton geformt, der empfänglich ist für jeden schönen Eindruck. Aber sein Wille ist fest, ein gestecktes Ziel zu erreichen. Otto hingegen ist auch weich, aber weichlich, unfähig zu ernstem Streben. Trotzdem soll es mich nicht reuen, sie sorgfältig beobachten zu lassen, damit ich kein Unrecht begebe. Wer es am weitesten bringt im Leben, habe ich ihnen selbst gesagt, dem vermache ich Schloß und Gut Liechtenberg, dem andern den — Rest. Was ich damit meinte, werden sie verstanden haben: Nichts!“ An einer andern Stelle lautet“, fuhr der Staatsanwalt fort, „die Niederschrift: „Es ist so, wie ich gehabt. Mein saubere Nisse Otto ist ein Lump, ein Erztrick, der das Geld, welches ich ihm bewilligte, mit niederlichen Weibsbildern verpraßt, der ... Lotterleben schlimmster Art führt und nichts lernt. Bal-

thasar hingegen macht mir Freude. Er studiert eifrig, führt ein geregelteres Leben, besucht anständige Theater, um sich dort fürs Leben zu bilden, da er nun einmal ideal veranlagt ist und das Edle gern sieht, und sei es nur auf der Bühne, gegen die ich selbst aber, offen gestanden, Widerwillen habe. Ich bege keinen Zweifel, daß er einmal hier der Herr sein wird.“ Weiter findet sich folgende bedeutungsvolle Stelle: „Natürlich ist Otto gar nicht zum Examen erst zugelassen worden, aber Balthasar wird es mit Glanz bestehen. Ich habe deshalb heute sofort mein Testament durch Notar Flebbe niederschreiben lassen und darin Balthasar Schloß und Gut Liechtenberg vermacht, dem verlobbenten Otto den — Rest. Ich hätte ihm eigentlich noch einen Strich vermachen sollen, damit er sich aufhängen und seinem verpöhlten Dasein ein Ende machen kann, ehe er den reinen Namen seines Vaters noch mehr schändet. Abzuziehen Flebbe! Er ist ein braver Mensch und mir stets treu und ehrlich zur Hand gegangen. Ich werde ihn den Balthasar noch besonders anempfehlen.“ Soweit das Tagebuch. Ich erkläre, daß meiner Ansicht nach dies ein unumstößlicher Beweis ist für die betrügerische Fälschung des Testaments. Aus Liechtenberg ist von verbrecherischer Hand Alt-Liechtenberg gemacht worden, um den rechtmäßigen Erben seines Vermögens zu berauben. Wer diese Tat begangen hat, ob beide Angeklagte gemeinschaftlich, oder ob es einer allein vollbrachte, das allerdings entzieht sich momentan noch meiner Beurteilung.“

(Fortsetzung folgt.)